



Bismarck

Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel

kultur.gebiet CONSOL
Klarastr. 6 | 45889 Gelsenkirchen

Auf dem ehemaligen Zechengelände Consolidation in Gelsenkirchen-Bismarck wartet eine der imposantesten Kunstinstallationen der Region auf euch. In der nördlichen Maschinenhalle am Consol-Schacht 9 hat die Sammlung Werner Thiel eine dauerhafte Heimat gefunden – ein bewegendes künstlerisches Denkmal für Jahrzehnte harter Bergarbeit im Revier.

Wer die Halle betritt, taucht ein in eine raumgreifende Welt aus Werkzeugen, Maschinen und Artefakten des bergmännischen Alltags. Grubenlampen, Schachtausrüstungen und Relikte der Schwerindustrie sind zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk arrangiert – das Alltägliche wird zum Monumentalen, das Vergängliche zum Bleibenden.

Von der Zeche zum Kunstwerk

Die Geschichte der Sammlung ist untrennbar mit dem Leben von **Werner Thiel** verbunden. Er arbeitete von 1949 bis 1951 selbst als Bergarbeiter auf mehreren Zechen im Ruhrgebiet. Schwerarbeit und die bedrückenden Bedingungen unter Tage erlebte er hautnah.

Mitte der 1950er war er neben dem Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst in einem industriellen Großbetrieb angestellt und kehrte Anfang 1960 nach Westdeutschland zurück. Am Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück war er zuletzt beschäftigt.

Ab 1980 begann Thiel auf zahlreichen zum Abriss bestimmten Zechen des Ruhrgebiets systematisch Artefakte und Relikte zu sammeln – Gegenstände, die sonst unwiederbringlich verloren gegangen wären. Parallel entstanden Fotografien und grafische Zyklen, in denen er die Ästhetik des Verfalls als sein zentrales künstlerisches Thema erforschte.

Die ersten Installationen aus dem gesammelten Material entstanden in der Künstlerzeche **Unser Fritz** in Herne, wo Thiel sein Atelier hatte. Vielfach wechselnde Ausstellungen im In- und Ausland folgten. Sein letzter und größter Wunsch war eine dauerhafte Installation in seiner Heimatstadt Gelsenkirchen – in der Halle Nord am Consol-Schacht 9.

Vollendung nach dem Tod des Künstlers

Werner Thiel erlebte die Verwirklichung seines Herzenswunsches nicht mehr. Mitten in den Planungen verstarb er am 28. April 2003. Doch sein Werk blieb nicht unvollendet: Der Künstler **Helmut Bettenhausen** von der Künstlerzeche **Unser Fritz** errichtete, unterstützt von **Lutz Kahnwald**, Anfang 2004 die Installation im Geis-

te von Werner Thiel. Auf zwei Etagen präsentiert die Maschinenhalle die Sammlung von Bergbaurelikten – das größte Objekt ist die originale Fördermaschine der alten Maschinenhalle selbst.

Im April 2006 wurde die Kunstinstallation offiziell eröffnet. Die Materialien für die Installation stellten Else Thiel und die Erben aus dem Nachlass des Künstlers zur Verfügung.

Das Kulturgebiet Consol

Die Kunstinstallation ist Teil des Kulturgebiets Consol, das auf dem ehemaligen Zechengelände entstanden ist. Zu diesem Kulturquartier gehören außerdem das Consol Theater, das Musikprobenzentrum Consol 4 sowie das südliche Maschinenhaus der Zeche Consol. Das nördliche Maschinenhaus für die Sammlung Werner Thiel wurde durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen (Programm "Soziale Stadt NRW"), des Bundes und der Stadt Gelsenkirchen ab April 1999 umgebaut.

Ullrich Tyrichter betreut diese Ausstellung. Über die Hintergründe der vielen Relikte und das Leben des Künstlers kann er euch eine Menge erzählen. Ein Besuch ist übrigens ideal mit einem Rundgang über das gesamte Consol-Gelände kombinierbar – ein Spaziergang durch Industriegeschichte und gelebte Gegenwartskultur.

Diese Sammlung ist ein Ort der stillen Besinnung und des Staunens. Die Maschinenhalle wird von vielen Besucher*innen als eine Art Kathedrale der Bergarbeit erlebt – ein stimmungsgeladener Ort, der Kunstinstallation, Industriedenkmal und kollektives Gedächtnis des Ruhrgebiets in einem vereint.

Öffnungszeiten:

Samstag & Sonntag 12 bis 18 Uhr

Eintritt kostenfrei.

Sondertermine für Gruppen sind nach Vereinbarung möglich (i.d.R. kostenpflichtig).

Ansprechpartner:

Stadt Gelsenkirchen, Referat Kultur
Telefon +49 209 169-9106
referat.kultur@gelsenkirchen.de